

Der Windelsoldat - aus Internetforum - ca. Februar 2003 - Autor Stefan  
Überarbeitet, erweitert und Korrektur von Norbert Essip - Dezember 2022

Ich wechselte am Bahnhof Zoo in die andere S-Bahn und sah diesen Bundeswehrsoldaten im Mittelgang der lang durchgehenden Bahn stehen. Er stand da recht auffällig breitbeinig, (eigentlich genauso, wie viele Soldaten so stehen) die Hände hinter dem Rücken verschränkt im Durchgang und sah wahnsinnig geil aus. Er hatte die üblichen Bundeswehrstiefel an und diese Flecktarnhosen, die in die Stiefel gesteckt waren, dazu das Oberteil mit dem Gürtel und das Barett auf dem Kopf. Sein Gesicht war so eine Mischung aus Junge und Mann. Die Haare waren fast völlig rasiert, wahrscheinlich eher braun, und seine Augen waren dunkelblau. – Und weil er mir so gefiel, konnte ich es auch nicht lassen, ihm auf die Hose zu schauen, sehen, was sich da so befindet. Er hatte dort eine seltsame Beule in der Hose! Das fiel doch sofort auf. Und sein Arsch kam mir ziemlich groß vor. Man könnte denken, dass er eine dicke Windel unter seiner Flecktarnhose trug. Aber das war sicher nur mein Gedanke, dass so ein Soldat eine Windel trägt. Nur weil ich selber gerne Windeln trage, muß ja nicht jeder der einen prallen runden Po hat, auch gleich eine Windel tragen. Also, warum sollte gerade er eine Windel tragen und das auch noch in der Öffentlichkeit. So was macht doch keiner, oder doch? Schon gar nicht, wenn er sicher gerade vom Dienst kommt.

Also wollte ich auch erst nicht weiter darüber nachdenken, was mir da meine Fantasie nur vor gaukelt. - Wir fuhren eine Weile zusammen und ich schaute dennoch immer wieder zu ihm rüber. Er schaute zwar auch mal zurück, behielt aber einen uninteressierten Gesichtsausdruck. Da ich ihn so angestrengt aus den Augenwinkeln beobachtete, fiel mir gar nicht auf, dass ich schon längst hätte aussteigen müssen. Erst nach der Station Lichtenberg merkte ich, dass ich zu weit gefahren war. – Doch da stieg der Typ gerade auch aus und ich dachte mir, dass es ja nun auch egal sei und stiefelte ihm einfach mal hinterher. Er ging hoch auf die Straße und dann ein Stückchen auf dem Gehweg, in Richtung Tierpark, bis vor uns eine alte Klappe auftauchte, auf die er recht zielstrebig drauf zuging. Ich fragte mich, was er wohl auf dem Klo wolle, wenn er doch wirklich eine Windel an hätte und meine letzten Illusionen, dass er ein Windelträger ist, schwammen dahin. Ich ging aber erst mal hinterher, denn ich musste eigentlich auch mal, meine Windel war schon ziemlich voll und leicht am Auslaufen. Ich trug meine ja auch schon seit dem Morgen und hatte mich wie gewöhnlich mehr als einmal eingepinkelt. War auch kein Thema, so eine Windel nimmt einiges an Pisse auf. Also könnte ich sie ausziehen und in den Abfall werfen. Ich werde dann ohne Windel und ohne Unterhose weiter gehen. Finde es ja auch mal spannend, ganz ohne Unterwäsche rumzulaufen. Dann baumelt der Schwanz so schön in der Hose und macht eine tolle Beule und eventuell kann ich damit den Soldaten noch locken. Er stiefelte breitbeinig, mit leichten O-Beinen und dennoch ziemlich männlich vor mir her und ich war aufgeregt und mein Herz klopfte laut. Und mein Penis hatte sich auch etwas aufgerichtet.

Drinne angekommen, schaute er nur flüchtig zu den Scheißhäusern, die jetzt nicht besetzt waren. Zum Glück, denn so waren wir auf jeden Fall alleine hier drin. Auch ich ging nicht in eine Kabine rein, wie ich es doch eigentlich vorhatte, um meine volle Windel zu wechseln. In dem schmalen Raum mit den Pissbecken, stellte ich mich frech neben ihn ans Pissbecken und dann sah ich, dass er nach seltsam langem rumwühlen in seiner Hose, einen dicken, unbeschnittenen, Schwanz raus zog. Er hielt ihn mit seinen kräftigen Händen übers Becken und konzentrierte sich bestimmt aufs ordinäre abpissen. - Ich musste natürlich auch so tun, als wäre ich zufällig hier und müsste auch mal nur pissen. Zum Glück kam auch was und ich pullerte also brav ins Becken. Was ich doch sonst so selten mache, normal ins Klo pissen, mache ich äußerst selten. Schließlich habe ich dafür doch immer meine Toilette „am Mann“, wie ein

Soldat sagen würde. Es war auch ziemlich schwer zu verhindern, dass mein Schwanz sich leicht nach oben bog und fast zur Latte wurde. Ich konnte aus den Augenwinkeln sehen, wie er seinen scharfen Strahl ins Becken plätschern ließ und dabei auch noch nur auf seinen Schwanz schaute. Breitbeinig stand er da in seinen Stiefeln, der Uniform, einem runden Arsch, der wie ein dicker Windelarsch aussah und mit einer geil grinsenden Fresse. Ihm scheint es also zumindest Spaß zu machen, jetzt zu urinieren... - Ich hätte mich am liebsten gleich unter ihn gestürzt und mich von ihm voll pissen zu lassen. Er pisste eine ganze Weile, was meinem Schwanz irgendwie gar nicht gut tat, denn er wurde immer steifer. Er hat es wohl nicht mit bekommen, dachte ich. Ich packte ihn sicherheitshalber ein und drehte mich um, Richtung Ausgang, um zu gehen, denn ich war doch viel zu schüchtern und dachte mir, das mit der Windel eingebildet zu haben. Ich war keinen Meter gegangen, da hörte ich hinter mir ein lautes "Hier bleiben!" Ein typischer Befehlston, wie ihn nur Soldaten haben. Ich zuckte zusammen und wusste nicht, ob ich ihm gleich zu Füßen fallen sollte, oder ob er mich jetzt vielleicht also so eine Schwule Drecksau verprügeln wollte. Ich drehte meinen Kopf herum und sah, dass der Typ nur einen Meter vor mir stand, zu mir gedreht, breitbeinig, einige nass wirkende Windelfetzen schauten aus seiner halb geöffneten Hose und einen riesigen Ständer, den er nur in seiner Hand hielt und mich dabei fies grinsend ansah, nach unten schaute und dann wieder wortlos rüber schaute. Er stand da einfach mitten im Raum und hielt diesem dicken Schwanz, die dicken Eier hingen auch über dem fett aufgequollenen Windelpaket raus und ansonsten sah man nur die Bundeswehrsachen.

Es waren keine weiteren Worte nötig, ich wußte, was ich nun tun muß. Ich trat also die wenigen Schritte zu ihm hin, hockte mich vor ihn. Bewege meinen Kopf vor, öffnete etwas meine Lippen und berührte zärtlich mit meinen Lippen seinen Schwanz. Ich fühlte die glatte, zarte Haut, die Wärme und einen leicht pissigen, verwichsten Geruch, der von ihm ausging. Ein eindeutiges Zeichen, das er öfters gewichst hatte und das bestimmt auch noch mit einem pissnassen Schwanz. Ihn danach aber sicher nicht gewaschen hat, was eben diesen leckeren Geruch verursacht haben muss. Die dicken Eier waren fast unbehaart, hingen aus der Hose und ichleckte erst mal vorsichtig an ihnen, bevor ich mit meiner Zunge den Schaft hoch glitt und mit der Zungenspitze seine Eichel umfuhr. Er stöhnte leicht und ich spürte, einen warmen, männlichen Duft von Urin, der aus seiner Windel stieg. Dann öffnete ich meinen Mund ganz und ließ ihn in mich eindringen. Langsam und vorsichtig, bewegte er seine Hüfte, während er seine Hände auf eben die Hüfte aufgestützt hatte und ich die Finger sehen konnte, die ziemlich rau und kräftig, aber sauber und sehr schön waren. Ich merkte, dass er ziemlich lange nichts mehr gemacht haben musste, denn er ging ziemlich ab und wurde immer schneller in seinen Bewegungen. Manchmal machte ich wieder eine Pause, bewegte den Schwanz mit der Hand hin und her und versank in einen Dämmerzustand von Ekstase. Ich war außer mir vor Freude, mal wieder einen so geilen Dödel in einer völlig vollgepissten Windel in meiner Hand halten zu dürfen.

So nebenbei bemerkten wir es zum Glück beide, von draußen waren manchmal Schritte zu hören, also verzogen wir uns in eine Kabine, die zum Glück sehr sauber und sehr groß waren. Dort machte ich ihm langsam die Hose ganz auf und sah eine wirklich tiefend nasse Tena, und zog sie ein wenig runter. Er war offensichtlich ziemlich ungehemmt, was das Tragen von Windeln angeht. Sein Hintern war fest und prall und ich küsste ihn überall, oberhalb der Windel, spürte die leichten Flaumhärchen in meinem Gesicht und wurde richtig geil. Jetzt erst, wo wir alleine waren, zog ich aus meiner ebenso klitschnassen Windel den steifen Schwanz raus und massierte ihn leicht, merkte aber, dass ich es nicht übertreiben durfte, denn sonst würde ich sofort kommen. Schließlich merkte ich, dass er wohl erst vor kurzem geduscht haben musste, denn er war sehr sauber unter seiner Windel, nur sein Penis bekam nicht die übliche

Wasserreinigung ab. Was mir noch mehr gefiel, weil es mir zeigte, das er diese Sache jetzt auch nicht nur zufällig macht, sondern bestimmt immer wieder mal gerne Windeln benutzt, um sie voll zu pissen und sich danach den Schwanz wickst. So zog ich seine Windel erstmal weiter runter! Drehte ihn herum, und drückte ihm die Arschbacken weiter auseinander und leckte sein kleines süßes Loch. Ihm gefiel es, denn immer wenn ich die Zunge leicht rein steckte, stöhnte er auf. Er stand da nach vorne gebeugt vor mir, die Beine auseinander und wickste, während ich ihm den Arsch leckte. Ich merkte, dass er wohl schon ziemlich erregt sein müsste und nahm ihm den Schwanz aus der Hand, um es etwas kontrollieren zu können, wie weit er sein würde.

Ich musste mich ziemlich zusammen reißen, denn offensichtlich machte es ihn total an, wenn ihm jemand den Hintern in seiner Windel leckte. Also machte ich meinen Mittelfinger mit Spucke schön feucht, um ihm damit leicht die Rosette zu massieren. Zuerst war er ziemlich unentspannt, die Rosette zog sich immer wieder zusammen, aber langsam konnte ich immer weiter in ihn eindringen. Ich ging ganz vorsichtig ran, massierte sie erst mal ein wenig, drückte leicht zu, bis ich mit der halben Fingerkuppe in ihm war, bewegte sie nur ganz leicht und streichelte wieder die Umgebung der Rosette. Er stöhnte jedes Mal auf und ich sah, dass sein Schwanz auslief und steif gen Himmel zeigte. Ich merkte, dass er kommen wollte, hielt ihn aber zurück. Er wurde immer entspannter und ich konnte den Finger schließlich ganz reinstecken und merkte, dass er es nicht mehr lange aushalten würde, weil sein Arschring sich rhythmisch zusammen zog. Also drehte ich ihn vorsichtig herum, so dass der dicke Schwanz mit der halb zerrissenen und vollen Windel vor meinem Gesicht baumelte. Dann ging ich ihm von vorne durch die Windel zwischen die Beine und fand das Loch wieder. Er schien das alles schon nicht mehr richtig mitzubekommen, stand nur mit geschlossenen Augen und nach oben gerichtetem Kopf einfach da und stöhnte. Ich massierte ihm wieder die Rosette, drang von unten in ihn ein und sah, wie der Schwanz zuckte. Dann nahm ich ihn in den Mund. Er stöhnte. Es machte mich total geil, zu sehen, wie dieser Typ abging und es genoss, sich von mir verwöhnen zu lassen. Schließlich gab ich ihm den Gnadenstoß, bewegte meinen Finger ganz leicht in seinem engen, warmen Hintern in der feuchten Pampers, leckte ihm etwas schneller, den prallen Schwanz, der in meinem Mund zuckte. Dann hörte ich, wie er laut stöhnte, sah, wie er seine Hände zur Faust ballte, wie seine Bauchmuskeln zuckten und lies den Schwanz aus meinem Mund gleiten, eine große Menge von Flüssigkeit schleudert über meinen Kopf hinweg, gegen die Wand in der Kabine. Währenddessen wurde sein Hintern ganz eng und ich spürte an meinem Finger die Muskulatur, wie sie sich zusammenzog, wieder leicht öffnete und wieder enger wurde. Es war ein total geiles Gefühl in einer nassen Windel so etwas erleben zu dürfen. Ich wickste mit meiner rechten Hand meinen ebenfalls steifen Schwanz in meiner Windel, den rechten Mittelfinger noch in seinem Hintern, der sich leicht entspannte, während er oben immer noch schnaufte. Und dann kam es mir. Es spritzt ziemlich hoch, ich hielt den Schwanz so, dass es über seiner mittlerweile völlig zerrissenen Tena rüber spritzte, wobei einige Tropfen auch auf seine Flecktarnhose klatschten. "Uhps" murmelten wir nur beide, als es vollbracht war.

Dann wischte ich meinen Finger mit Klopapier ab. Ich stand erst mal auf und musste mich auch sogleich festhalten, weil ich die Sterne sah und mein Kreislauf offenbar ziemlich durcheinander geraten war. Er schaute mich grinsend an, zog seine pissige Windelhose hastig hoch (eine Windel zum Wechseln hatte er sowieso nicht dabei) und die Flecktarnhose drüber, die auch ein paar feuchte Stellen hatte, machte sich den Gürtel zu, klatschte auf meinen dicken Windelarsch und war schneller weg, als ich denken konnte. Ich überlegte kurz, ob ich meine vollgepisste Windel hier auf der Klappe entsorgen sollte. Ich entschied mich, es nicht zu tun. Ich tat dasselbe wie er auch. Zog die schwere nasse Windel so gut es ging wieder normal an, meine Hose drüber, wo im Schritt eine nasse Spur war, aber egal... So wieder einigermaßen unauffällig aussehend

verließ ich die Klappe. Wanderte mit einem zufriedenen Grinsen auf dem Gesicht zurück zur Bahn und fuhr zu mir. Dort tat ich dann noch das, was ich ohnehin gemacht hätte, hätte ich diesen geilen Soldaten nicht getroffen. Ich pisste noch mal voll in die Hose bzw. in die Windel, bis sie wirklich auslief. Griff mir an den Schritt und knetete meinen Schwanz so lange ab, bis es mir noch voll in die Windel kam. - Während ich danach unter der Dusche stand, fragte ich mich, wieso so ein netter Soldat Windeln trägt. Ich werde es ja leider nicht erfahren.